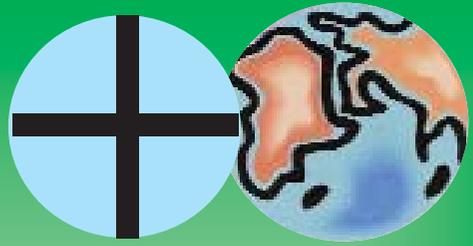


# *Afrika für Christus*



98. Jahrgang Nr. 12 Dezember 2011

Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität für die kath. Missionen



Mädchen aus dem Benin. Foto: A. Cohn

## Liebe Missionsfreunde!

Unsere sel. Mutter Gründerin schreibt über die Beziehung Marias zu Afrika:

*Fühlt sich Maria, die Mutter unseres Erlösers, nicht durch süße Bande heiliger Erinnerungen gerade an dieses Land geknüpft?*

*War es nicht in Afrika, wo sie ihr junges Mutterglück im innigsten Verkehr mit dem Jesuskinde genoss.*

*Wie könnte Maria eben dieses Land nicht mit einer bevorzugten Liebe lieben und ihm einen besonderen Blick der Güte und Barmherzigkeit zuwenden?*

Gerade in der Weihnachtszeit werden wir an diesen Ausspruch besonders erinnert und fühlen uns durch Maria verbunden mit der Mission. Wie Maria können auch wir Jesus, den wir im Herzen tragen, den Menschen bringen. Wenn Sein Friede und seine Güte aus unseren Augen strahlen und wir die Nöte des Nächsten erkennen, wird unser Glaube "ansteckend", unser Wirken missionarisch. Unser "Horizont" wird größer und der Blick weitert sich, wenn wir die Welt mit den Augen Jesu betrachten. Die Armen und jene, die von Christus noch nichts erfahren haben, werden zu unseren "Nächsten", auch wenn sie sich in Afrika oder auf anderen Kontinenten befinden, denn

Gottes Liebe umspannt die ganze

Schöpfung und die Menschen in aller Welt.

Überall, wo wir Ihn aufleuchten lassen, kann Leben, Freude und Hoffnung entstehen.

Mit dieser frohen Gewissheit im Herzen und dankbar für Ihr treues Mitwirken bei unserem Missionsapostolat bleiben wir im Gebet mit Ihnen verbunden und wünschen Ihnen eine

**Gesegnete**

**Weihnachtszeit!**



Madonna aus Sambia



Flucht nach Ägypten

# Wir empfehlen uns Ihren Gebeten



## **Aus Ghana schreibt Pfarrer Gabriel Adansi Fordjour:**

*Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, die es uns ermöglicht hat, 240 Sesseln und 120 Doppeltische für die Volksschule der Pfarre zum hl.*

*Antonius anzuschaffen.*

*Anbei ein Foto der Kinder bei ihrer Aufstellung zum Morgengebet mit ihren Lehrpersonen.*

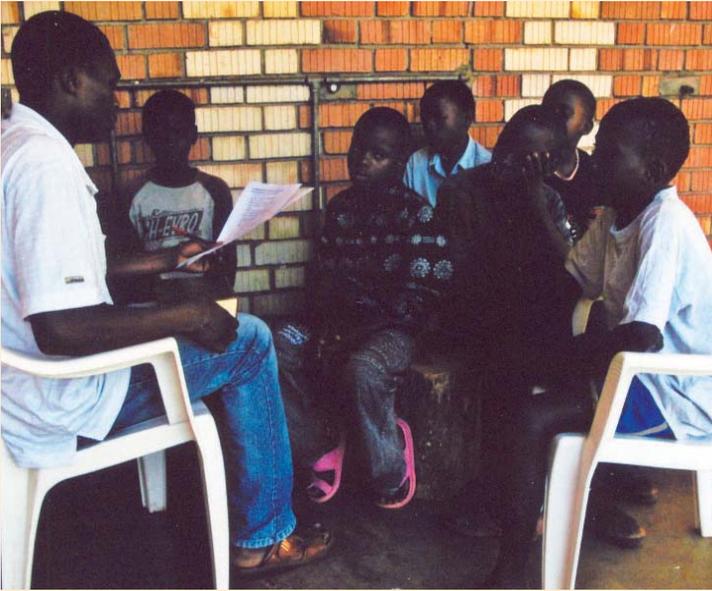
*Wir empfehlen uns Ihren Gebeten,*

*damit wir unseren bescheidenen Beitrag zu den pastoralen Bedürfnissen der armen Bevölkerung, unter der wir arbeiten, gut leisten können. Gott segne Sie und alle, die Ihre Hilfe ermöglicht haben!*

*Pfarrer Gabriel Adansi Fordjour,  
Pfarre zum hl. Antonius, Jachie-Ashanti, Diöz. Obuasi, Ghana*



**Beten wir  
um den Frieden  
in uns,  
in unseren Familien  
und auf der ganzen Welt -  
und dass wir  
durch unser Leben  
Christus  
zur Welt bringen!**



Der Religionsunterricht erfolgt hauptsächlich durch Fragen und Antworten aus dem Kinderkatechismus.

Die Kinder kommen mit Begeisterung zu diesem Unterricht, der anders ist als die normalen Schulstunden. Sie freuen sich auf die Wochenenden und Ferien, weil sie hier außer dem Religionsunterricht auch Gelegenheit zum

## Brüder von der christlichen Erziehung

### Über die Arbeit unter den Kindern in Kisubi, Uganda schreibt Br. Gerard:

Die meisten der Kinder, die von uns Brüdern unterrichtet werden, sind aus den Volksschulen, in denen nicht Religion gelehrt wird, hier in der Pfarre von Kisubi in Uganda. Die Brüder bereiten die Kinder nicht nur auf die Sakramente der Taufe, Firmung, Eucharistie und Buße vor sondern auch auf die Ausübung des Glaubens.

### Zum Wochenende

Diese Kinder kommen an den Wochenenden und während der Ferien zu unserem Unterricht. Sie lernen zuerst einfache Gebete in "Luganda", der Hauptsprache in dieser Gegend.

Spielen haben und in den kurzen Pausen zwischen den Schulstunden Unterhaltung finden.

Viele Kinder kommen schon vor Beginn der Unterrichtsstunden und bleiben auch noch nachher, um draußen zu spielen. Manchmal haben die Brüder ihre liebe Not, um die Kinder heimzuschicken, weil sie nicht aufhören wollen zu spielen. Die Buben spielen Fußball, manchmal mit selbstverfertigten Bällen aus Bananenfasern oder aus ähnlichem Material. Die Mädchen spielen Basketball und andere Spiele. Sie laufen auch nach Herzenslust auf dem Gelände herum und spielen "Verstecken".



chen auch Medaillen und Rosenkränze.

### Spielplatz

Für die Kinder würden wir einen größeren Spielplatz brauchen. Die Pfarre hat uns Land dafür angeboten, das an unsere Schulgemeinde grenzt. Wir brauchen jedoch finanzielle Hilfe, um es zu säubern und eben zu machen, damit ein Spielplatz daraus wird.

### Mündliche Prüfung

Am Ende der Unterrichtsperiode haben die Kinder eine mündliche Prüfung abzulegen, um zu beweisen, dass sie gut gelernt haben. Jedes Kind hat ein Gebet aufzusagen oder etwas zu erklären über die Sakramente, die wichtigsten Glaubensgrundsätze und wie man sie ins Leben umsetzen kann. All das geschieht in Zusammenarbeit mit dem Pfarrpriester und im Einvernehmen mit ihm kann der Bischof zur Sakramentenspendung, vor allem der Firmung, eingeladen werden.



### Bedarf an Unterrichtsmaterial

Was die Brüder am dringendsten brauchen für ihre Arbeit ist Unterrichtsmaterial, vor allem Bücher, wie Katechismen, Bibeln und Gesangbücher in der Lokalsprache. Sie brau-

Wir bitten Sie deshalb um Unterstützung und beten für Sie und alle, die Ihre Hilfe ermöglichen.

*Br. Gerard Byaruhanga,  
Brüder der Christlichen Erziehung,  
Kisubi, Uganda*

**Kennwort: Br. Gerard**

**Sr. Judith von den Missionsschwestern der Heiligen Familie schickt Grüße aus dem "Heim der Göttlichen Vorsehung" für Betagte, Obdachlose und Waisenkinder in Lusaka, Sambia:**

Vielen Dank für Ihren Beitrag zur Renovierung unseres Heimes. Wir haben 27 Waisenkinder in ständiger Obhut, 40 sind nur tagsüber bei uns und wir sorgen für sie mit Nahrung, Kleidung, ärztlicher Hilfe, Schulgebühren und den nötigen Büchern. 20 betagte Menschen wohnen bei uns, 14 in der näheren Umgebung versorgen wir mit Kost und Bekleidung, zwei behinderte Mädchen im Rollstuhl sind ebenfalls in unserem Heim.

Wir haben 40 Zimmer mit Betten und zusätzlich noch einen großen Raum für die Buben, einen Speisesaal, Küche, Aufenthaltsraum und Kapelle.



## Dank Ihrer Hilfe

konnten wir das Haus frisch ausmalen, Toiletten und Duschen reparieren, und eine Solaranlage auf dem Dach installieren (siehe Fotos). Gott lohne Ihnen Ihre Unterstützung reichlich!

Anbei auch ein Foto von der Gelübdeablegung von fünf jungen Schwestern unserer Kongregation.

Wir beten für Sie und alle, die voll Güte dazu beigetragen haben, dass wir vielen bedürftigen Menschen helfen können.

*Sr. Judith Bozek, Regionaloberin  
Lusaka, Sambia*



# TINI UND TOM

**Tini:** Ich lese da gerade, was eine Schwester aus Nampula in Mosambik erzählt.

**Tom:** Dort war doch so lange ein schrecklicher Bürgerkrieg!

**Tini:** Ja, die Schwester schreibt, dass viele Mütter, deren Männer im Krieg waren, Zuflucht bei den Schwestern gesucht haben.

**Tom:** Konnten ihnen die Schwestern denn helfen?

**Tini:** Sie haben Hütten gebaut, um die vielen Waisenkinder aufzunehmen.

**Tom:** Waren die Schwestern denn nicht selbst in Gefahr?

**Tini:** Oh doch, einmal hielt ein Mann einer Schwester das Gewehr an den Rücken und verlangte Geld, das sie aber nicht hatte.

**Tom:** Ein Wunder, wie die Schwestern das alles durchstehen konnten!

**Tini:** Und jetzt sorgen sie für 60 Waisenkinder, die täglich ihre Mahlzeiten bekommen, spielen und wenn sie das entsprechende Alter erreicht haben, zur Schule gehen.

**Tom:** Und nehmen sie immer noch Kinder auf?



**Tini:** Diese Sr. Juliana erzählt von einem Mädchen, Vanedia, das jetzt sechs Jahre alt ist und als Baby von einem Mann auf dem Rücken zu ihnen gebracht wurde.

**Tom:** War es der Vater von dem Kind?

**Tini:** Nein, er war ein Verwandter der Kleinen. Bei einem Motorradunfall war die Mutter ums Leben gekommen und der Vater war schwer verletzt geblieben. Der Verwandte bat die Schwestern die kleine Vanedia aufzunehmen. Er würde sie regelmäßig besuchen.

**Tom:** Und ist er dann wirklich gekommen?

**Tini:** Ja, er hat die Kleine noch dreimal besucht, doch dann hörte man nichts mehr

von ihm. Niemand weiß, was mit ihm geschehen ist.

**Tom:** Die arme Kleine, ganz ohne Familie! Hat sie sich eingelebt im Waisenhaus?

**Tini:** Ja, die anderen Kinder sind wie ihre Geschwister. Sie ist kräftig, gut und sehr intelligent, sagt Sr. Juliane und manchmal verhält sie sich schon reif wie eine Erwachsene.

**Tom:** Gott sei Dank! Wie schön, dass trotz Hass und Krieg, der oft lange währt, die Liebe nicht stirbt in unserer Welt!



## Gebetsmeinungen des Papstes für den Monat Dezember

1. Für die Kinder und Jugendlichen: Dass sie in ihrer Würde stets geachtet werden und vor aller Gewalt und Ausbeutung bewahrt bleiben.

2. Für alle Völker: Dass durch das gegenseitige Kennenlernen die Achtung voreinander zunimmt und der Friede in der Welt sicherer wird.

P.b.b. Verlagspostamt 5101 Bergheim b.Sbg. GZ02Z030700 M Erscheinungsort Salzburg  
Nur zurücksenden, wenn Adressat gestorben oder verzogen  
Angabe neuer Adresse erbeten  
Missionshaus "Maria Sorg", 5101 Bergheim bei Salzburg  
DVR - 0029874 (367)



**Tanamba, Madagaskar - Pause beim Katechistenkurs**

Impressum: Verleger und Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität, Missionshaus "Maria Sorg", Lengfelden, Maria-Sorg-Str. 6, 5101 Bergheim b. Salzburg. - Redaktion und graphische Gestaltung: Sr. M. Paula Krones. - Tel. 0662/452 097 - Internet: [www.mariasorg.at](http://www.mariasorg.at) - Spendenkonto: PSK 1931.350 - Druck: J. Huttegger, 5020 Salzburg - Jahresabonn. einschl. Porto: € 6,- - PSK 1931.350 - Loreto-Exerzitienheim, Schlosstr. 2, 3131 Walpersdorf - Deutschland: Billerstr. 20, 86154 Augsburg - Tiergartenstr. 74, 01219 Dresden - Schweiz: St. Oswalds-G. 17, 6300 Zug - Südtirol: Via della Collina 18, 38121 Trento